



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**CreutzSchuel Jn welcher die Gedult gestärckt, hülff vnd
trost an die hand gegeben wirdt**

Drexel, Jeremias

Cöllen, 1684

§. 2.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51984](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51984)

hin ohn underlaß (welches wohl in ob-
zu nehmen) jederzets Geißel und
gleichsamb vor Augen gehabt. Dabey
man rechte und wohl sagen kont / Christus
sey nicht nur allein drey Stund / sondern
länger als drey und dreißig Jahr am
gehangen / und dannoch hat er wegen
Fremd die ihme ward fürgesetzt / alles
einander mit höchster Gedult außge-
den und gelitten.

§. 2.

Also auch des Herren Jünger / die
mit Streichen und Schmach außs
tractiert worden / haben sie dannoch
ihres Herren / zu Streich und Schmach
noch ein grössers Verlangen gehabt. Da
sie giengen frölich dahin / daß sie
gewesen waren umb des Nahmens
willen Schmach zu leiden. ^a Die
bräusche hohe Priester und Obersten
leten gar sorgfältig miteinander / und
sprachen : Was wollen wir diesen Men-

a Actor. 5. v. 42.

schen thun? ^a Je strenger sie gebunden und gezeißlet werden/ desto begieriger und inbrünstiger loben sie in öffentlicher Predig den gecreuzigten: Sie verachten die Tröwort/ sie gehen mit Freuden in Gefängnis hin/ Streich und Schlag nehmen sie mit grossen Freuden ein / was wollen wir ihnen thun? S. Chrysofomus sagt: Die Apostel wurden gezeißlet / und ersworen sich/ sie wurden gebunden und sagten Gott danck: Sie wurden gesteinigt und predigten noch. Ein solche Freud such ich auch. ^b

Und diß heist vons Herren wegen frölich leiden / die Schmach für ein Ehr / Creuz und Trübsal für lauter Freud und Wollust halten. Selig seyt ihr/ sagt S. Petrus / so ihr auch etwas leidet umß der Gerechtigkeit willen. ^c Achet es lauter Freud/ spricht S. Jacobus/ wan ihr in mancherley Versuchung fallt. Selig ist der Mann der die Versuchung

3 2

erlei

- ^a Actor. 4. v. 16. ^b Chrysof. tom. 5. hom. 54. ad pop. Antioch. ^c 1. Pet. 3. v. 14.

erleidet. ^a Oder sagen velleichte solche
 nur S. Petrus und S. Jacobus? Es
 sagts auch Christus selber: Selig seye
 wan euch die Menschen schelten und ver-
 folgen / und alles arges von euch sagen
 werden (und doch daran liegen) und
 meinerwillen. Frewet euch und seyt
 sich / dan ewer Belohnung ist sehr groß
 in den Himmlen. ^b Diesen Discurs aber
 und so hohe Lehr wollen viel Järling
 Weichling nicht verstehen.

Henricus Süß ein geistlicher und
 gottseliger Ordensmann / redet
 mit grosser Zuversicht also an: Eben
 ist / O Herz / daß erliche so sehr verdrüß
 und darumb sagen / hie habestu wenig
 Freund / weil du sie so streng und hart
 haltest in dieser Welt. Dahero kompt
 auch daß viel von dir wider abwecheln
 Was antwortest du mir nun darauf
 ber Herz? ^c Dan dieser Geistlicher

^a Jacob. 1. v. 2. & 12.

^b Matth. 5. v. 11. & 12.

^c Henricus Süß im Büchlein von
 ewigen Weißheit. Cap. 10.

Mann hat wohl gewußt daß man Creuz
 und Trübsal als edle und köstliche Ga-
 ben so frölich soll annehmen / daß er
 gesagt : Wan wir schon hundert Jahr
 auff gebognen Knien Gott bitten / so
 seynd wir doch nicht würdia ein einziges
 Creuz zu empfangen. Vnd sollen wir
 dan nicht frölich und gutes Muths seyn/
 wan uns Gott Väterlich züchriget ?
 Wie frölich war nicht Paulus ? Dahero
 seynd S. Pauli Wort ; Ich bin erfüllet
 mit Trost / ich bin voller Freuden in aller
 unser Trübsal. *a* Vnd widerumb : Ob
 ich gleich geopffert werd über dem Dyster
 und Gottes-Dienst ewres Glaubens / so
 frewe ich mich / und frewe mich mit euch
 allen. Desselben frewet euch auch ihr/
 und frewet euch auch mit mir. *b* Vber
 ein solchen / sagt S. Chrysostomus fal-
 len täglich ganze Schneehauffen / und
 ist doch gleichsamb im Paradenß. Wo-
 her glanzete S. Stephanus Angesicht
 wie eines Engels ? Die Ursach erzehlet

3 3

uns

a 2. Corinth. 7. v. 4.

b Phil. 2. v. 17.

uns Hilarius von Arelat / Solches sprech
er / kam alles auß Ueberflus der Frölichkeit
und Frewd / und auß des Helden-Herzen
Großmühtigkeit. *a* Es hat nemblich S.
Stephanus gar wohl verstanden und ge
fast was S. Jacobus gesagt: Achreus
lauter Frewd / liebe Brüder / wan th
mancherley Versuchung fallet *b*

a Hilar. hom. de S. Steph.

b Jacob. 1. v. 2.

S. 3.

Zacharias propheceyt also: Sie wer
den seyn als die starcken auß Ephraim
und sich von Herzen frewen als vom
Wein. *c* Also hat sich der Ephraiter Jo
sue in Hoffnung eines so guten Landes in
alle Gefahr unerschrocken begeben. Wobey
aber hat er solche Stärck und ein solches
Hertz bekommen? Ihr Hertz wird sich er
frewen / als wie vom Wein. Der Wein
ist ein Zeichen und Bedeutung der ewigen
Seligkeit / und macht zu allem widerwärt
igen ein tapfferes Helden-Hertz. Dan se
wer

c Zach. 10. v. 7.